

UNDERSTANDING DIGITAL CAPITALISM – 2. TEIL DER VERANSTALTUNGSREIHE

URHEBERRECHTE IN DER DIGITALEN WELT – THEORIESALON



ABSTRACT

Wie ist das Urheberrecht eigentlich entstanden? Warum wird von Urheberrechten geredet und von Verwertungsrechten geschwiegen? Wie lassen sich Verwertungsgesellschaften wie die GEMA kritisieren – ohne dass Urhebern die Einnahmen wegbrechen?

Wir schauen uns an, wie und warum sich das Urheberrecht in der digitalen Welt verändert. Auf der Veranstaltung wollen wir beides versuchen: historisch-kritische Analyse der Verhältnisse und Bezug auf aktuelle Entwicklungen und Diskussionen.

Die Veranstaltung ist als einführendes Gespräch mit anschließender Diskussion geplant.

Mit Timo Daum und Jessica Zeller

Die Reihe wird fortgesetzt.

INHALT

1 MUSIK WIRD ZUR WARE

„*It took centuries for music to enter commodity exchange*“ (Attali). Die historische Genese von Werken, Urhebern und deren Rechten am Beispiel Musik.

2 GEISTIGES EIGENTUM

Ausgehend vom Begriff des bürgerlichen Eigentums kommen wir auf dessen Erweiterung auf immaterielle Güter zu sprechen – die Voraussetzung für die Kommodifizierung (Zur-Ware-Werden) von Produkten geistiger Arbeit bzw. Kulturproduktion.

3 RECHTSFORMEN UND IHRE WIRKUNGSMÄCHTIGKEIT

Wir beschreiben, wie die ökonomischen Verhältnisse rund um geistiges Eigentum, Werk und Urheber in juristische Formen gegossen wurden: Urheberrechte, Verwertungsrechte, Nutzungsrechte etc.

Anhand von Beispielen zeigen wir, wie sich ökonomische Machtverhältnisse juristisch widerspiegeln (Buy-Out-Klausel, Abtretung von Nutzungsrechten).

4 VERWERTUNGSGESELLSCHAFTEN

Anhand der GEMA zeigen wir, wie Verwertungsgesellschaften historisch entstanden sind, welche Zwecke sie verfolgen und nach welchen Regeln sie funktionieren. Wir betrachten ihre inneren Dynamiken und beleuchten die Kritik an ihnen aus unterschiedlichen Perspektiven.

5 URHEBERRECHT IM DIGITALEN ZEITALTER

WERKE, URHEBER UND DEREN RECHTE ALS HISTORISCHE FORMEN

Werke, (individuelle) Urheber sowie die Konstruktion geistigen Eigentums sind nichts natürlich Bestehendes, sondern Ergebnis einer gesellschaftlichen Entwicklung im Kapitalismus. Gleiches gilt für die juristischen Formen, in die sie gegossen wurden.

URHEBER- UND VERWERTUNGSRECHTE: EIN MISSVERSTÄNDNIS

Es herrscht ein grundlegendes Missverständnis in der Diskussion um Urheberrechte: Der brotlose Künstler wird dem „illegalen Downloader“ gegenübergestellt, der nicht für seine Arbeit bezahlen will. Der Dritte und mächtigste im Bunde, der Inhaber der Verwertungsrechte, ist aus dem Bild verschwunden.

VERWERTUNGSGESELLSCHAFTEN: EIN NEBENKRIEGSSCHAUPLATZ

Analog dazu verhält sich die Diskussion um Verwertungsgesellschaften, die als die wichtige Einnahmequelle der Urheber dargestellt werden. Tatsächlich sind die Einnahmen aus Verwertungsgesellschaften für die meisten Künstler und Musiker nicht mehr als ein mageres dreizehntes Monatsgehalt.

DIE KRISE DER KULTUR-VERWERTUNG DURCH DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung ermöglicht die allgegenwärtige, ständige, simultane und kostenfreie Zugänglichkeit von allen denkbaren Informationen und somit auch allen gegenwärtigen und vergangenen Kulturgütern – zumindest sofern sie digitalisierbar sind (*Spotify* für Musik, *Google Book Project* für Bücher, *Open Access* in der Wissenschaft, *kinox.to* für Filme etc.)

Wir erleben einen technischen Zwang in Richtung informationelle Allmende und Rückführung in die *public domain*. Geschäftsmodelle bestimmter kapitalistischer Unternehmen basieren auf dieser Entwicklung und unterstützen sie.

Emanzipatorische Politik sollte diesen Entwicklungen Rechnung tragen, konservative Interessenpolitik vermeiden und insbesondere

- den Focus auf den „großen Kuchen“ (Besitzverhältnisse, Verwertungsrechte) lenken
- technische und gesellschaftliche Entwicklungen in Richtung *Commons* (freie Verfügbarkeit, Gemeineigentum) befördern
- sich für eine Entkopplung von Entlohnung/Monetarisierung/Tantiemen und Lebensunterhalt einsetzen (bedingungsloses Grundeinkommen)

WEITERLESEN

Attali, Jacques: *Noise. The Political Economy of Music*, Minneapolis 1985 (Translation of: *Bruits: essai sur l'économie politique de la musique*, Paris 1977)

Nuss, Sabine: *Copyright & Copyriot. Aneignungskonflikte um geistiges Eigentum im informationellen Kapitalismus*, München 2006

iRights (Hrsg.): *Das Netz 2012. Jahresrückblick Netzpolitik*, Berlin 2013

iRights (Hrsg.): *Das Netz. Jahresrückblick Netzpolitik 2013 – 2014*, Berlin 2014

Link zur GEMA-Debatte: <http://www.zehn.de/die-10-wichtigsten-kritikpunkte-an-der-gema-4729612-0>

Publikationen zur netzpolitischen Debatte auf <http://www.networkcultures.org/networknotebooks>